



Trans-Tube Series
Envoy 110

PEAVEY

Dieses Modell der dritten Trans-Tube-Verstärker-Generation liegt so ziemlich in der Mitte zwischen dem Übungs-Amp Rage 258 und dem Bühnen-Combo Bandit 112. Als rüder Halbstarker tritt der Envoy 110 allerdings nicht auf, sondern spricht mit zwei Kanälen, Speaker-emuliertem Ausgang, Digital-Hall und 40 Watt Power Ein- und Aufsteiger gleichermaßen an.

Peaveys Trans-Tube-Technologie emuliert bekanntlich recht authentisch Klangverhalten und Spielgefühl von Röhrenverstärkern, echte Glaskolben finden wir im Envoy 110 daher nicht. Hier bekommt man einen wartungsfreien und preisgünstigen Gitarren-Combo, der vom Kanal-Aufbau dem in Ausgabe 11/2007 getesteten großen Bruder Bandit 112 ähnelt, zumindest im Clean-Kanal aber doch anders reagiert.

k o n s t r u k t i o n

Die Verarbeitung des in China gefertigten Envoy macht rundum einen stabilen und langlebigen Eindruck. Das Metallchassis wurde im MDF-Gehäuse mit vier Schrauben hängend befestigt, Kunstlederbezug und Speaker-Bespannstoff wirken strapazierfähig. Das Front-Panel wurde etwas nach hinten versetzt montiert, und acht Ecken-schoner tun Dienst. Selbst wenn der Envoy

110 nach vorn umfallen sollte, besteht keine Gefahr für Potis und Schalter. Im voluminösen hinten offenen Gehäuse wartet ein 10"-Blue-Marvel-Speaker mit der recht selten anzutreffenden Impedanz von 6 Ohm auf seinen Einsatz. Auf der Rückseite finden wir noch den Ein-/Ausschalter, sowie Anschlüsse für Netzkabel und Kopfhörer, einen Direct-Out mit Speaker-Emulation und die Buchse für einen Doppelfußschalter



ÜBERSICHT

Hersteller: Peavey
Modell: Envoy 110
Herkunft: China, Design USA
Typ: Zweikanaliger Gitarren-Combo-Verstärker in Transistor-Bauweise
Besonderheit: Trans-Tube-Technologie, dreifache Voicing-Schalter pro Kanal, Speaker-Emulated-Out, Digital-Hall
Endstufenleistung: 40 Watt
Lautsprecher: Peavey Blue Marvel 10", 6 Ohm
Bauweise: offen
Maße: 49,2 x 432 x 23,5 BHT/mm
Gewicht: ca. 11,1 kg
Vertrieb: Peavey
D-66606 St. Wendel
www.peavey-eu.com
Preis: ca. € 269

Thomas Jeschonnek

(Kanalwechsel und Boost). Die Netzsicherung hat der Hersteller leider ins Innere verlegt.

Neben dem normalen Gitarren-Eingang kann alternativ für aktive Tonabnehmer der Low-Input benutzt werden. Clean- und Lead-Kanal verfügen jeweils über einen eigenen Dreiband-EQs und einen dreistufigen Voicing-Schalter. Der Kanal-Umschalter muss leider ohne Status-LED auskommen, dafür gibt's einen globalen regel- und fußschaltbaren Boost, sowie einen in der Stärke einstellbaren Digital-Hall.

praxis

Ohne Schaltknacks nimmt Peaveys Envoy 110 seine Arbeit auf. Die Höhenregler beider Kanäle arbeiten sehr effektiv, Bass- und Mitten-Steller moderat, für diese Bereiche sind eher die Dreifach-Voicing-Schalter zuständig. Der Clean-Channel tönt bereits beim Classic-Voicing spritzig, dynamisch und äußerst angenehm, von Transistor-Starrköpfigkeit oder Kälte keine Spur. In der Vintage-Stellung kommen die Bässe knochentrocken zu Gehör, der Höhenbereich bekommt noch eine Kelle an perlenden Präsenzen obendrauf. Das Warm-Voicing macht seinem Namen alle Ehre: voll und

samtig, mit offenem Mittenbereich und röhrig klingenden Höhen, jedoch auch etwas Rauschen. Im Gegensatz zum Bandit 112 möchte hier der Clean-Channel eher unverzerrt bleiben. Er beginnt zwar ungefähr ab der Dreihurstellung des Lautstärke-reglers in Abhängigkeit mit den Tonabnehmern angenehm klingend zu übersteuern, jedoch nicht so cremig und ausdrucksstark wie beim Bandit 112.

Das wiederum lässt der Lead-Channel problemlos zu. Hier bringt das Classic-Voicing einen typisch amerikanischen Zerr-Ton zu Gehör, der von leichtem Crunch bis zu kräftiger Übersteuerung reicht. Bei weitem Aufdrehen steigt die Kompression bei logischerweise gleichzeitig abnehmender Dynamik an. Ein starker Anstieg des Verzerrungsgrads ist beim Umschalten auf „Modern“ zu vermeiden, hier regiert in erster Linie ein toller Metal-Sound mit wenig Mitten, aber viel Druck. Die Schalterstellung „High-Gain“ ist vom Zerrgrad mit „Modern“ so ziemlich identisch, nur werden die Mitten bei „High-Gain“ stark angehoben, das Klangbild ändert sich drastisch. Allerdings kann, abhängig von der Gain-Einstellung, das jetzt auftretende Rauschen doch nerven. Sound und Reaktion des Lead-Channels sind durch die Bank als hochwertig und sehr Röhren-ähnlich zu bezeichnen, der Amp klingt richtig klasse und ist äußerst flexibel. Die jeweilige Gitarre bildet er deutlich ab, auch kommt der Attack nicht zu kurz. Der Boost-Regler ganz rechts kann den Pegel des Amps um bis zu 10 dB anheben. Um dieses Feature nutzen zu können, braucht man dann aber noch einen handelsüblichen Zweifach-fußschalter mit Stereo-Klinke, der außer dem Boost dann noch die Kanalwahl per Pedes übernimmt.

Der Peavey Envoy 110 bietet einen guten Digital-Hall, der weitaus glatter, voller und lebendiger klingt als die in seiner Preisklasse auch heutzutage oft noch eingesetzten kurzen Spiralfeder-Hallsysteme. Zum lautlosen Üben kann der recht gut klingende Kopfhörer-Ausgang herangezogen werden, und

wer den Envoy 110 Live verstärken möchte, kann, anstatt ein Mikrofon zu benutzen, einfach ein Kabel vom gut abgestimmten Speaker-Emulated-Output zur P.A. legen. Da Peavey hier statt einer XLR-Buchse eine zweipolige Klinkenbuchse verwendet, muss man eventuell das Signal mit einer D.I.-Box symmetrieren um Einstreuungen zu unterbinden. Bei Brummschleifen ließe sich hier dann auch evtl. die Masse auftrennen (Ground Lift).

Lautstärke und Druck des Envoy 110 reichen zum gemeinsamen Üben, für kleinere Proben mit gemäßigter Rhythmus-Gruppe, sowie für Kneipen- bzw. Party-Gigs problemlos aus.

resümee

Die Highlights des Peavey Envoy 110 sind seine verschiedenen Sounds in beiden Kanälen, die allesamt richtig klasse und röhrig klingen. Dynamische Ansprache, genügend Druck und Power für kleinere Anlässe und etliche Features mehr machen den Envoy 110 zu einem empfehlenswerten Gitarren-Combo, nicht nur für anspruchsvolle Einsteiger. Inwieweit einen das Rauschen im Lead-Kanal stört, sollte jeder Interessent bei einem persönlichen Check selbst beurteilen. ■

PLUS

- Röhren-ähnlicher Sound
- Dynamik & Klangqualität
- Hall, Speaker-emulierter Ausgang, Boost-Funktion
- Dreifach-Voicing-Schalter
- Verarbeitung
- günstig & gut

MINUS

- keine optische Kanal-Anzeige
- Rauschen im Lead-Kanal
- Netzsicherung innen